

Einsprüche der Hähnchenmastgegner auf dem Prüfstand

Der Erörterungstermin läuft. 383 Einwände werden in 13 Themenbereichen behandelt. Kühles Klima im Bürgerhaus.

VON BRUNO ELBERFELD

Vettweiß/Müddersheim. „Ich als Genehmigungsbehörde kann das nicht beantworten. . .“ Das war in den Anfangsstunden des Erörterungsverfahrens das geflügelte Wort von Walter Mörsch. Im Vettweißer Bürgerhaus vertrat er die Genehmigungsbehörde Kreis Düren in der Sache „Errichtung und Betrieb einer Hähnchenmastanlage“ in Vettweiß-Müddersheim. Der Saal war nicht ganz gefüllt an diesem Montagmorgen, mussten einige betroffene Bürgerinnen und Bürger doch ihre Brötchen verdienen.

Dafür war das Podium gut gefüllt. Mit Protokollführer saßen tatsächlich 20 Leute an den Expertentischen. Die Mienen der Männer und Frauen drückten zunächst abwartende Skepsis aus. „Die Veranstaltung verläuft sehr ruhig und

sachlich“, meinte ein Beobachter der Bezirksregierung Köln. Es galt, über die 383 Einsprüche gegen den Bau der Mastanlage zu diskutieren, die in 13 Themenbereichen – zum Beispiel Sicherheit der Anlage, Grundwassergefährdung, Bodenbelastung, Geruchsbelästigungen und gesundheitliche Gefährdungen der Anwohner – zusammengefasst waren.

Dabei agierten die Expertinnen und Experten am Podium geschickt mit ihren fachsprachlichen Möglichkeiten. Doch auch einige Mastgegner im Publikum waren gut vorbereitet. Sie konnten durchaus mit soliden Beiträgen dagegen halten. „Was heißt überhaupt dienen, wenn etwas der Landwirtschaft dienlich sein soll?“ Diese und ähnliche Fragen versetzten den unbeteiligten Hörer beinahe in ein Philosophie-

seminar. Das demokratische Vorgehen in Rat und Verwaltung der Gemeinde Vettweiß wurde angezweifelt. Ebenso die Objektivität der Landwirtschaftskammer.

Und immer wieder

bestanden Besucher darauf, ihre Beiträge ins Protokoll zu übernehmen. Das Klima wurde im Verlauf der Debatte kälter. Zwischenrufe mehrten



sich. In den Kommunikationsleitungen zwischen Podium und Publikum kam es immer wieder zum Stau. Unterlagen wurden als fehlerhaft bezeichnet, Gutachten angezweifelt, weil sie vom Betreiber in Auftrag gegeben worden sind.

Kreis-Vertreter Walter Mörsch versuchte immer wieder, auf die 13 Programmpunkte zurück zu kommen. Paragraphen, Verordnungen, eine Fülle von Themen, die offenbar auch nach vielen Veranstaltungen zum Thema immer noch nicht ausdiskutiert sind.

Die Redebeiträge wurden munterer. „Unsere Kinder werden als Versuchskaninchen missbraucht“, verwies jemand auf die Situation der Schule. Ein Besucher aus Erft-

stadt erinnerte an die in letzter Zeit häufiger auftretenden Durchfallerkrankungen in Lechenich und Erp. Salmonellen seien auf dem Vormarsch. Mit der Mastanlage in der Nachbarschaft könne das nur noch schlimmer werden. . .

Klartext gefordert

Der Betreiber der Hähnchenmastanlage will freiwillige Leistungen im Sinne der Bedenkenträger erbringen. Die Bedenkenträger wiederum wollen diese Leistungen verbindlich fest geschrieben haben. Sie forderten „Klartext, Verlässlichkeit und Vertrauen bildende Maßnahmen“. Allmählich wurde es in den Stuhlleihen unruhiger. Menschen in kleinen Gruppen steckten ihre Köpfe zusammen. Die Auseinandersetzung wird weiter gehen.

DN N: 246 21.10.08